

Monat Juni 2020

Der Juni 2020 zeigte sich von seiner launenhaften Seite. Nach einem sommerlichen Start folgte auf Nordwest drehenden Winden und wiederholten Regengüssen ein unbeständiger und windiger sowie kühler Witterungsverlauf. In der zweiten Dekade bildeten sich dann, in schwül-warmer Luft, regional wiederholt unwetterartige Gewitter. Nach einer Stabilisierung mit hochsommerlichen Temperaturen verabschiedete sich der Juni mit einem windigen Ausklang. In Sachsen erfassten die Wetterstationen des DWD 17,3 °C (gegenüber 15,6 °C im vieljährigen Mittel). Die vermeintlich ausgewogene Niederschlagsbilanz von 85 l/m² (76 l/m²) ist hier auf hohe Niederschläge im Süden des Landes zurückzuführen. Der Norden wies weiterhin ein Regendefizit auf. Die Sonne schien landesweit gut 200 Stunden (201 Stunden). (Quelle DWD, 2020)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.05.2020 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	28.840	23,6			
Schkeuditz	110	19.000	18,9	16,5	10. Ende Robinie, 15.-23. Sommerlinde, 22. Winterlinde	Der Juni 2020 war 1° C zu warm und mit 25% Niederschlag hat sich die vorhandene Trockenheit extrem verschärft. In der ersten Dekade gab es eine Flaute die auch an der Bienenaktivität spürbar war. Trotzdem gab es in allen Dekaden Zunahmen. Die höchste in der 3. Dekade. Deshalb sind die Völker zum Monatsende in einem sehr guten Zustand. Die 5 Kg Honig aus der Robinientracht waren sehr aromatisch und braun, also kein Robinienhonig. Während der Lindenblüte wurden bis 15 Kg eingetragen. Drohnen werden noch überall aufgezogen. Bei der Weiselzucht gab es keine Probleme.
Strelln	111	15.400	20,7	42,0	3. Greening, 10. Linde	Schnelle und gute Robinientracht, Linde folgte gleich. Es gab auch 42mm Regen, gute Entwicklung der Völker
Burghammer	111	16.350	20,7	55,5		Der Juni gestaltete sich schwierig da bei mir die massive Schwarmstimmung anhielt. Die Robinie blühte weiterhin und das sogar länger als normal. Zur Mitte des Monats wurde die Robinie entnommen und es gab einen fließenden Übergang in die Lindenblüte. Leider reicht diese in meiner Region nur für den Selbsterhalt der Völker. Mit fortschreiten des Monats nahm die Schwarmstimmung ab. Eine Spättracht ist nach der Lindenblüte zu erwarten.
Leipzig II Grünau	113	23.200	20,8			In den 3 Stadtteilen verläuft der Ertrag etwa gleich: siehe Leipzig I
Lzg. III Gymnasium	113	32.690	20,5			In den 3 Stadtteilen verläuft der Ertrag etwa gleich: siehe Leipzig I
Coswig	120	16.300	22,7	35,0		Zu Beginn des Monats stieg die Schwarmneigung erheblich. Bei zwei Völkern konnte ich das Schwärmen nicht verhindern. Die beiden eingefangenen Schwärme entwickelten sie inzwischen sehr gut. Ebenfalls sehr positiv entwickelten sich zwei von drei Brutablegern. Die Bienen trugen reichlich unterschiedlichste Pollen ein und versorgten damit ihre Brut optimal. Weniger positiv entwickelte sich der Eintrag von Nektar. Ringsum blühten die Linden reichlich. Wenn jedoch an einem Tag beim Waagstockvolk einmal 2 kg Zunahme gemessen wurde, war ich schon froh. Insgesamt fällt die bevorstehende Ernte relativ mager aus, nachdem schon im Mai ein schwaches Ergebnis erzielt wurde. In den letzten Junitagen begann sehr intensiv die Drohnenschacht. Ein Zeichen, dass die Saison beendet ist.
Leipzig I	124	28.700	20,6			Im Juni gab es endlich nennenswerte Tracht. Ein kurzer Rückblick am 26.5. wurde die Frühtracht geerntet in der Hoffnung Robinienhonig ernten zu können. Die Witterung war kühl. Es gab nur etwa 5 kg, der Honig war zu Beginn der Linde am 16.6. noch zu nass. In Wiederitzsch gab es zu Monatsanfang viel Eintrag von Phacelia (dunkle Pollen). Haupttracht waren die verschiedenen Linden. Am Monatsende auch Götterbaum. Am Monatsende endete auch die Blütentracht. Vielleicht gibt es noch etwas Blatthonig von der Linde. Zur Gesundheit: 2 Völker zeigen Sackbrutsymptome und Anfang des Monats scheint auch CBPV bei einzelnen Völkern zugeschlagen zu haben.
Schwepnitz	155	15.800	20,5			
Graupa	164	2.410	19,3	72,9	Löwenzahn, Brombeere, Pfingstrose, Hortensie, Linde, Rhododendron, Lilie	Der Juni war für die Bienen ein sehr stressiger Monat in Pirna. Die Honigergebnisse liegen deutlich unter denen der Vorjahre, die Entwicklung der Völker (Bienenmasse) entspricht auch nicht meinen Erwartungen, und der Schwarmtrieb ist in diesem Jahr sehr ausgeprägt. Der Honig hat einen sehr hohen Feuchtegehalt, und es dauert sehr lange bis die Restfeuchte bei 17 – 18% liegt. Außerdem wurden in meiner Umgebung ehemalige Blühfelder, wie im letzten Jahr bereits hingewiesen, inzwischen Bauland, sodass hier das Bienenfutter für mindestens 2 Jahre nicht vorhanden sein wird. Im Juni hatte ich mit einer sehr starken Bildung von Weiselzellen zu kämpfen. Bis zu 15 Zellen pro Volk mussten entfernt werden. Leider hatte ich auch 3 Schwärme zu verzeichnen, konnte sie allerdings wieder einfangen. Außerdem habe ich noch zwei weitere Schwärme in der Nachbarschaft eingefangen.
Kamenz	173	9.050	19,3	57,6	1. Brombeere, 12. Sommerlinde, 24. Winterlinde	Ich hatte eine nicht so gute Sommerblüten Ernte um den 16. Juni hier in Kamenz. Die Robinie, welche doch recht stark vertreten an meinem Standplatz ist, hat leider sehr wenig gebracht und war schnell wieder verblüht. Die Himbeeren dagegen waren erfolgreich, jetzt hoffe ich auf die Winterlinde, da die Sommerlinde ja eh wenig bringt an Ertrag. Beide Lindensorten blühen sehr stark.
Frohburg	176	11.980	20,2	34,7	15. Sommerlinde; 26. Winterlinde	Mit dem Blühbeginn der Sommer-Linde bei allen Völkern – außer wenn schon durch Schwarmtrieb früher erfolgt, z.B. beim Waagvolk - totale Brutentnahme mit Fangwabe. Speziell: Waagvolk hat nach dem erfolgten Rückgang der Legeleistung der Königin (2017er) still umgewandelt. Nach erfolgter Begattung wieder guter Bautrieb und Anlage eines geschlossenen Brutnestes. Trotz Wabenbau, guter Nektareintrag. Varrobelastung keine – langer Brutstopp bzw. erfolgte Brutentnahme mit Fangwabe.
Kmehlen	178	11.400	19,9	40,0	12. Ende Robinie, 16.-29. Sommerlinde 21. Phacelia, 26. Winterlinde	Bis zum 20. Juni gab es nur 12 Tage mit Zunahmen, allerdings nur leichten, bis maximal 500 g pro Tag. Die bis dahin erreichte Summe von 2,3 kg rechtfertigt den Begriff "Läppertracht". Aus der Robinie war nichts zu holen. Dann Zunahmen an 9 Tagen vom 20. - 28. Juni, ein Plus von 9,5 kg. Zuerst Sommerlinde, dann Winterlinde. Vor allem aber sehr große Schläge m. Phacelia am Rande d. Dorfes. Bienen und Imker freuen sich, vor allem auch über den reichlichen Polleneintrag. Die Völker entwickeln sich weiterhin gut; die Schwarmneigung geht kaum zurück. Regelmäßiges Ausschneiden der Drohnbrut ist bei allen Völkern angesagt. Hochzeitsflüge sind fast immer von Erfolg gekrönt!
Wehlen	180	7.480	19,5	53,0	10. Brombeere, Sommer-, 23. Winterlinde, noch Hinbeeren	die Völker haben sich sehr stark entwickelt, um den Schwarmtrieb (hier in der Gegend sehr stark) zu unterbinden, mussten Brutableger mit Weiselzellen gebildet werden, erste Reinzuchtweiseln ab 22.06. Dol CS. So um den 16.06. ist Abschleudern geplant und erste Einfütterung danach sofort behandeln. Varroa: noch wenig Milben in der Drohnbrut gefunden. Tracht: bis jetzt bescheiden, auch die Winterlindetracht. Wir können aber trotzdem recht zufrieden sein.
Bautzen	186	32.880	19,7	58,0	3. Liguster, 5. Ende Hartriegel, 12. Brombeere, 14.-22. Sommerlinde, Ende Robinie, 18. Borretsch, 22. Winterlinde	mit Monatsbeginn setzte wieder Tracht ein (u.a. Robinie), die trotz gelegentlichem Regen und kurzer Unterbrechung (Schafskälte 6.-7. sowie 14.-15.) bis zum 19. anhielt; 3-4 kühlere Regentage bis zur SSW brachten eine Pause, bis mit der Winterlindenblüte am 23. die Tracht wieder einsetzte; Völkerentwicklung war gut, Varroen noch wenig; keine Schwarmneigung
Grimma	192	19.900	20,5	21,2		Dieses Volk ist immer noch top. Die Bienen sind sehr emsig, wir haben jetzt schon den 3. Honigraum aufgesetzt und hoffen auf eine gute Sommertracht. Das Brutverhalten der Königin ist weiterhin super.
Görlitz	230	14.790	20,5	87,0	1. Kornblume, 7. Ende Robinie, 10.-25. Sommerlinde, 11.-28. Liguster, 26. Esskastanie, 27. Winterlinde	Im Vergleich zum Mai kam deutlich weniger Nektar. Allerdings konnten die Bienen vor allem in den ersten beiden Dekaden gut Honigtau sammeln, was am Standort der Waage der Haupteintrag war. Die Sommerlinde brachte keinen bemerkenswerten Eintrag. Nicht im Flugradius um die Stockwaage, jedoch am zweiten Stand gab es reichlich Kornblume, was sich auch bei der Schleuderung in neon-grün schillerndem Honig zeigte. Die Schwarmstimmung war im Juni deutlich stärker als im Mai. Es gab diverse Meldungen von Schwärmen im Imkerverein bzw. von der Feuerwehr. Der Höhepunkt der Schwarmmeldungen war ab Mitte Juni. Es gab dabei auch sehr starke Schwärme, z.B. am 22.6. mit 3,8 kg. unerklärlich ist ein Phänomen in der Nacht vom 19. zum 20. Juni. Über diese Nacht gab es eine kontinuierliche Abnahme, im Summe knapp 5 kg! Das Volk ist nicht geschwärmt (über Nacht wäre das auch sehr ungewöhnlich), ist weiselrichtig und trug nachher auch wieder Nektar ein.
Boxdorf	234	21.650	20,0	18,5		
Neukirchen/Pleiße	250	7.720	18,7	84,0	10. Ende Raps, 14.-30. Sommerlinde, 28. Winterlinde	Der Juni gestaltete sich wittertechnisch recht unauffällig, vor allem nicht zu heiß und dank eines 50 mm-Niederschlagsereignisses am 14.06. auch nicht zu trocken. (Wegen vorübergehendem Ausfall des Regensensors wurde diese große Niederschlagsmenge mit einem Messzylinder festgestellt und nachträglich eingearbeitet.) Der Raps entwickelte bereits Ende Mai auf einzelnen Feldern eine Art Nachblüte, die in der 1. Junidekade noch intensiv befliegen wurde und beim Waagvolk nochmal für ca. 6 kg Zunahme führte. Die um den 14.05. erblühenden Linden blieben dagegen trotz großer Blütenfülle bis zum Monatsende hinsichtlich des Nektareintrags deutlich unter den Erwartungen. Auch Blatt-honig von Laubbäumen wie in den Vorjahren gab es nicht. Mit knapp 8 kg Zunahme erfüllte der Juni die Erwartungen in keiner Weise. Die Schwarmstimmung nahm im Monatsverlauf immer mehr ab. Einige Völker befinden sich noch in der Umweiselung. Der Varroamilbenbefall blieb noch unauffällig.

Hirschbach	325	-3.510	18,3	72,1	16 Regentage im Juni und noch einige Schwärme in der ersten Junihälfte. Nennenswerter Nektareintrag am 26., 27. - und am 28.6. Die Bienen befliegen die umliegenden Linden, die Essigbäume. Am Waldstandort starker Bienenflug auf die eigene große Blühfläche, rundum ist ja nur grüne Wüste. Wegen der Witterung sehr wenig Eintrag. Die Brut des Waagevolk ist weiterhin auf 4 Waben geschichtet, an beiden Seiten befindet sich ein Wärmeschied. Die Honigräume mit ausgebauten Waben werden gut angenommen. Der erste Durchlauf der Wärmebehandlung mit dem Varroa-Controller ist im Zuge der Volksdurchsichten ja bereits Ende April erfolgt. Deshalb kein nennenswerter Varroadruck, nächste Behandlung erfolgt Ende Juli, totale Brutentnahme und Varroa-Controller Behandlung, sowie Königinnen Tausch.	
Mohorn	340	18.300	18,7	34,0	14.-27. Sommerlinde, 17. Ende Robinie, 20.-26. Esskastanie, 21. Ende Faulbaum	Trotz der mehrfachen Niederschläge im Juni konnte der Boden nicht ausreichend mit Wasser versorgt werden. Erstaunlicherweise war das Pollenangebot gut, nur der Nektareintrag lies zu wünschen übrig. Das Bienenvolk entwickelte sich zum Höhepunkt. Mittels Puderzucker methode wurde der Varroabefall untersucht. Es zeichnete sich ein geringer Befall gegenüber dem Standmittel ab. Die Königin wurde 17 Tage in einem Scalvini-Käfig vorsorglich abgesperrt. Der Wald hat im Juni noch nicht gehonigt.
Seifhennersdorf	363	-4.850	18,5	116,1		
OS Hartenstein	365	-2.600	20,0			
Chemnitz	380	2.400	19,2	52,0	So schon wie der Vormonat konnte es ja kaum weitergehen. Nachdem die gute Frühtrachternte aus den Völkern geschleudert war beruhigte sich das Schwarmgeschehen in den Völkern. Der Trachtverlauf verringerte sich stark durch das unregelmäßige Wetter. Aus der Beerenblüte war nur ein geringer Eintrag. Auch die Sommerlinde entsprach nicht den Erwartungen. Die Winterlinde kommt erst am 03.07. Die Begattungsergebnisse der kleinen Zuchtserie sind gut. Die Monatszunahmen sind mit gesamt nur 2,1 kg sehr bescheiden. Das ergibt einen Gesamtpegel von 47,9 kg. Ein erheblicher Grund für die bescheidenen Ergebnisse ist auch die immer noch bestehende sehr starke Bodentrockenheit.	
Reudnitz	391	9.300	18,1	123,0	keine Robinie, 06. Kornblume, 10. Weidenröschen, Brombeere 25. Sommerlinde	Der Monatsbeginn Juni 2020 stellte für unsere Region, was die Tracht angeht, die Weichen. Durch kurze, häufige und intensive Regenfälle konnte sich keine dauerhafte Tracht aufbauen, das sich vor allem am Waagstockpegel widerspiegelt. An eine Waldtracht, wie in den vergangenen Jahren, ist nicht zu denken. Mit Beginn der Blüte von Brombeere und Weidenröschen, läpperte es so dahin. Die höchsten Zunahmen konnte ich durch die Blüte der Kornblumen verzeichnen. Bis zum Monatsende kam es leider zu keinen nennenswerten Ereignissen, im Hinblick auf unsere Trachtsituation. Wollen wir einmal sehen, was der Monat Juli noch so bereithält.
Kemtau	450	15.800	16,97	62,5	Der Juni war wechselhaft und konnte die Niederschlagsdefizite nicht ausgleichen. Es gab wechselhaft Tracht mit teils großen Tageszunahmen. Woher die Zunahmen kamen ist nicht ganz klar. Es wurde vor allem auch aus Flächen mit Zwischenfruchtanbau mit Phazelia und Ackersenf eingetragen. Aber es muss auch noch andere Nektarquellen geben. Immer noch kam es zu zahlreichen Schwärmen bei einigen Imkern. Ich selbst hatte nur ein einziges Schwarmvolk. Der Milbenbefall ist nach Drohnenbrutkontrolle und Kontrolle auf der Bodeneinlage sehr gering. Die Völker sind in einem guten Zustand. Auch die gebildeten Jungvölker haben sich gut entwickelt. Fortgesetzt hat sich der lange Zeitraum, bis Jungköniginnen begattet waren und in Eilage gegangen sind.	
Bösenbrunn	465	4.350	17,5	96,3	5. Hagebutte, 10. Himbeere, Kornblume, 15. Mohn, 25. Linde	seit 14.06. ist Volk weisellos, - 2 Waben/ + 2 Brutwaben mit Stiften Bis zum jetzigen Tag wurde keine Nachschau durchgeführt.
Großsolbersdorf	480	-4.500	17,1	24,9		
Markneukirchen	505	1.000	17,0	93,0	5. Ende Kastanie, 11. Heckenrose, Eisbeere, Ende Kultur-heidel, 13. Liguster, 17. Ende Himbeere, 24. Linde, 26. Essigbaum	der Juni war, was den Honigertrag anbelangt, sehr ernüchternd. Gerade 1kg war Zuwachs. Regen war gut, Temperatur auch. So stehen mir ?? im Gesicht. Imker aus unserem Verein haben dies in ihrer 50jährigen Bienenhaltung noch nicht erlebt.
Annaberg	550	3.100	17,2	96,0	Der Juni 2020 war mit 17,2 Grad Celsius der "kühlste" Juni seit 2015, lag aber damit noch immer über dem langjährigen Mittel. Betrachtet man jedoch das Mittel der letzten Jahre, so sind 17 Grad durchaus der Normalwert. Mit 96 Liter je Quadratmeter fiel ausreichend Niederschlag, im Mittel sind es 83 Liter. Ob dieser Normalwert zu der am 3. Juni im Volk vorgefundenen Kalkbrut beigetragen hat, muß offen bleiben. Feuchtkalte Witterung gilt als ursächlich für die Ausbreitung dieser Faktorenkrankheit. Somit wäre ein Zusammenhang möglich. Was den Monatertrag angeht, so kann mit 2.8 kg Gesamtzunahme nicht von Normal gesprochen werden, vorallem da das Volk zuvor nicht geschwärmt ist! Durch die regelmäßigen Niederschläge schien der Nektar regelrecht ausgewaschen zu sein. Die häufigen Wetterwechsel haben außerdem zu einer arg verspäteten Lindenblüte geführt. Im Vergleich zu 2019 sieben Tage später. Insgesamt war auch die zwischenzeitliche Läppertracht nicht sehr ergiebig. Nicht nur im Waagstock fehlt faktisch Futter, viele Ableger mußten dringend aufgefütert werden.	
Zschorlau	555	2.350	17,6	116,0	8. Waldhimbeere, 10. Brombeere, 21. Weidenröschen, 22. Sommerlinde	Der Juni war eher sonnenscheinarm, aber endlich gab es mit 116 l ausreichend Regen, Temperaturen blieben unterdurchschnittlich. Die Anzahl der wirklich guten Flugtage hielt sich in Grenzen. Wie jedes Jahr gab es ein gutes Trachtangebot wie z.B. Faulbaum, Him- und Brombeere, Weißklee und Sommerlinde, trotzdem gab es keine Zunahmen. Meine Vermutung wäre Spätfrostschäden an vielen Pflanzenarten. Da laut meinen Beobachtungen auch keine Waldtracht zu erwarten ist, habe ich die Königinnen der WV gekäfigt und eine OX Behandlung für den 24.7. nach dem Abernten vorgesehen. Vom Honigertrag her war dieser Juni wohl der schlechteste seit 20 Jahren.
Klingenthal	630	1.090	15,5		Der Juni enttäuschte mit einem Monatsplus von 1 kg als Trachtmonat total. Himbeeren und Brombeeren fielen als Nektarspender nahezu komplett aus. Honigtau von Nadel- und Laubwald gab es auch nicht. Als Ursache werden die Fröste im April und Mai vermutet, die der Vegetation stark zugesetzt haben. Das die vermeintlichen Haupttrachtmonate (Mai und Juni) beide völlig versagten, habe ich so noch nicht erlebt. Um die Eigenversorgung der Völker zu sichern, mußte gefüttert oder Futterwaben gegeben werden. Der Bautrieb ist faktisch erloschen und die Bruttätigkeit wurde bereits deutlich eingeschränkt. Trotzdem pflegten einige Völker noch Weiselzellen. Die Milbenbelastung erscheint bisher gering.	
Reitzenhain	750	8.230	14,5	76,9	02. Weißdorn 11. Rotdorn 18. Holunder 26. Knallerbsenstrauch 30. Phacelia	03.06. Schwarmabgang
Durchschnitt		11.697				